



Ein Konkordats-Gymnasium für Göttingen?!

Eine Schilderung des politischen Prozesses von Rolf Becker, Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN-Ratsfraktion

Die Absicht des Bistums Hildesheim ein Konkordats-Gymnasium am Standort der Bonifatius Schule in Göttingen zu gründen, konnte in der Ratssitzung im März keine Mehrheit finden. Die örtlichen Vertreter des Bistums drohten im Anschluss mit einer Klage. Das Verhalten des Bistums Hildesheim im politischen Prozess erscheint uns ausgesprochen mysteriös. Als Vorsitzender des Schulausschusses hatte ich in der Zeit seit Oktober das Gefühl, hier hat sich ein privater Träger etwas ausgedacht und versucht nun, seinen Willen ohne jegliche Kommunikation durchzusetzen. Wie zu vernehmen war, hat es schon kurz nach den Landtagswahlen Verabredungen zwischen der Staatskanzlei und der Katholischen Kirche gegeben, die in einer Ausweitung des Angebots von Konkordatsschulen mündeten. Erst im Oktober trat dann das Bistum an die Verwaltungen des Landkreises und der Stadt heran - zur Erinnerung, diese waren nun schon mitten in der sehr diffizilen Feinabstimmung zur Strukturreform - um diesen mitzuteilen, dass man erwäge, einen gymnasialen Zweig an den Standorten Duderstadt und Göttingen zu eröffnen. Die definitive Entscheidung ließ danach immer noch Wochen auf sich warten. Der Fachbereich Schule in der Stadt Göttingen behandelte das Thema gegenüber dem Bistum mit eher höflicher Zurückhaltung, brachte aber auch damals schon seine fachlichen Bedenken zur Geltung. Denn für jeden, der sich mit der Schulstruktur der Stadt Göttingen etwas näher beschäftigt hat, musste klar sein, ein weiteres gymnasiales Angebot in Göttingen war und ist in jeder Hinsicht überflüssig. Sinnvoll wäre dagegen eine Erweiterung des Haupt- und Realschulangebotens an der Bonifatius-Schule gewesen. Hiergegen hätten wir uns als Schulträger weder wehren können noch wollen. Leider hat das Bistum die politischen Verantwortlichen in der Stadt aber zu keinem Zeitpunkt auch nur kontaktiert. Im Dezember spitzten sich dann die Ereignisse zu. Das Bistum agierte, die Scheuklappen inzwischen eng angelegt, mit einer Flucht nach vorn. Das katholische Gymnasium wurde öffentlich für existent erklärt und Anmeldungen für das Schuljahr 2004/05 angenommen. Eltern konnten also ihre Kinder an einer Schule anmelden, die es noch gar nicht gab.

Aber eigentlich war alles längst zu spät. Schade, mit einem gewissen Maß an Kommunikationsbereitschaft wäre eine Entwicklung des Sekundarbereiches der Bonifatius-Schule durchaus machbar gewesen. Aus meiner Sicht ist es falsch, den „bösen Buben“ bei den mehrheitlich entscheidenden Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD zu sehen. Für mich bleibt als Fazit: ein für beide Seiten, für die Schulstruktur in Göttingen als auch für den Standort Bonifatius-Schule sinnvoller Kompromiss wäre möglich gewesen, wenn das Bistum mit den anderen Parteien im öffentlichen Raum rechtzeitig konstruktiv und fair kommuniziert hätte.

Abschlusswochenende zum Firmkurs vom 7.-9. Mai 2004



Ein spannendes Wochenende erlebten 16 von den insgesamt 23 Gefirmten in der Jugendbegegnungsstätte „Windrad“ in Würzburg. Zwar ist mit diesem Wochenende der eigentliche Firmkurs abgeschlossen, aber nun steht fest: es geht weiter! Was genau, das erarbeiten einige Jugendliche aus diesem Kreis gemeinsam mit den Katecheten. Erste Ideen sind ein gemeinsamer Samstag noch vor den Sommerferien und möglicherweise ein Jugendwochenende im Herbst. Einer von den Jugendlichen brachte die Motivation zu den neuen Planungen stellvertretend für andere aus der Gruppe auf den Punkt „Mir fehlt etwas Entscheidendes, wenn diese Gruppe auseinanderbricht!“

Unsere Fahrt zum Erlebnisbauernhof Kleinberndten



In den Osterferien waren 24 Kinder und 3 Betreuer der St. Paulusgemeinde eine Woche auf dem Erlebnisbauernhof in Kleinberndten. Nachdem wir es uns in den Zimmern gemütlich gemacht hatten, ging es sofort auf den Bauernhof, wo wir uns mit vielen tollen Angeboten beschäftigten. Wir durften morgens die Tiere füttern, sonst konnten wir töpfern, werken, Strohsterne basteln, filzen, schmieden, den Stall ausmisten und backen. Zu den Tieren durften wir jederzeit gehen. Wir haben sogar die Geburt von zwei kleinen Zicklein erlebt. Wir machten einen Ausflug ins Helbetal mit Stockbrotbacken am Lagerfeuer, eine Nachtwanderung und eine Quizralley mit Schatzsuche. Außerdem besuchte uns Pfarrer Hübner und feierte mit uns Gottesdienst. Es gab jeden Tag eine Abendrunde, bei der wir immer viele lustige Spiele gespielt haben. Das Essen war auch lecker. Wir finden, dass die Fahrt viel zu schnell rumgegangen ist. Ein Dank geht an unsere Betreuer Judith, Ursula und Andreas, die die Fahrt ermöglicht haben und an die netten Leute des Bauernhofes. Bei der nächsten Fahrt nach Kleinberndten zu Ostern 2005 sind wir auf jeden Fall wieder dabei. Die Planungen dafür haben bereits begonnen. Und wer als Gruppenleiter mitwirken möchte, kann sich bei Ursula Feichtinger (Tel. 4 35 24) melden. Nicola und Friederike

Der Singkreis St. Paulus und die Gemeinde freuen sich über die 10.000 Euro-Spende für das Orgelpositiv! Wir sagen herzlichen Dank!

„Ich bin sprachlos“

Das war die Reaktion von Bischof Homeyer auf die Vorstellung der Aktivitäten und Gruppen in St. Paulus bei seinem Pastoralgespräch mit Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat. Die Bandbreite und Vielfalt des Angebotes hatte ihn überrascht. Anhand der Leitlinien unserer Gemeinde, die im Gemeinde-Entwicklungsprozess 1999-2003 entstanden sind, wurde die Umsetzung in das aktuelle Programm und die Gruppen dargestellt. Die Stärken unserer Gemeinde liegen in der vielfältigen Gestaltung der Gottesdienste, den Angeboten für Kinder und Jugendliche und deren Familien. Verbessern müssen wir uns im Bereich der Caritas, der tätigen Nächstenliebe. Dieser Kernpunkt, des Gemeinde-Entwicklungsprozesses wurde uns jetzt noch einmal vom Bischof verstärkt nahegelegt. Die Umsetzung dieser Aufgabe wird für die kommende Zeit eine Herausforderung für die ganze Gemeinde sein. Wir brauchen gute Ideen und helfende Hände! Gestalten Sie mit!

St. Paulus erhält Umweltpreis des Bistums

„Holt Gottes Schöpfung zurück auf das Kirchengrundstück“ hieß der 1. Umweltwettbewerb des Bistums Hildesheim. Für unser Gemeindefest 2002 mit dem Motto „Schöpfung wiederfinden, wiedergefundene Schöpfung“ wurde unsere Gemeinde neben 16 weiteren Teilnehmern von Weihbischof Koitz mit einem Preis bedacht. Initiator des Wettbewerbs war Pfarrer Jung, der Umweltbeauftragte unseres Bistums. Er hatte unser Fest miterlebt und war so beeindruckt, dass er uns zur Teilnahme aufgefordert hatte. Lob und Anerkennung galt den Ideen, dem Konzept, der Gottesdienstfeier, den Erlebnismöglichkeiten mit der Artenvielfalt auf unseren Kirchengrundstücken und nicht zuletzt auch der thematischen Anknüpfung an unsere Überlegungen zur Zukunftsfähigkeit der Gemeinde. Die anderen Preise wurden vergeben für den Bau von Nistkästen, das Anlegen von Blumenwiesen, für die ökologische Umgestaltung von Kirchengrundstücken, eine Flachdachbegrünung und für eine insektenfreundliche Beleuchtungsanlage. Sicherlich sichtbare Zeichen dafür, dass auch Kirchengemeinden ihre Verantwortung für die Schöpfung wahrnehmen.



Impressum

Corinna Morys-Wortmann (verantwortlich), Ute Hüttermann, Sabine Pelzer, Dennis Beykirch, Pfr. Norbert Hübner, Konrad Wehr. Katholisches Pfarramt St. Paulus Buhlstr. 40, 37073 Göttingen Tel. 0551 58879, Fax 0551 486286 <http://stpaulus.dabakus.de> e-mail: SanktPaulus@t-online.de Bankverbindung: Sparkasse Göttingen (BLZ 260 500 01) Kto. 510271

Unser Paulusbrief



Nr. 2/2004

75 Jahre Pauluskirche · Katholisches Pfarramt St. Paulus



Jubiläen in St. Paulus S. 2/3



Festgottesdienst anlässlich des 25jährigen Dienstjubiläums von Diakon Hanusch S. 3



Weltjugendtagskreuz kommt nach Göttingen S. 4

Jubiläumsjahr 2003–2004

Wir laden herzlich ein zum Jubiläumstest in St. Paulus!



Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrgemeinde St. Paulus,

mit Freude folge ich der Einladung von Herrn Pfarrer und Dechant Hübner, ein Grußwort für Ihren „Paulusbrief“ zu schreiben.

Zunächst danke ich aber Herrn Pfarrer Hübner für seinen großartigen Dienst als Pfarrer in St. Paulus - seit dem 1. August 1988 -, aber auch für die gute Weise, in der er nun bereits in der 2. Periode das wichtige Amt des Dechanten des Dekanates Göttingen wahrnimmt. Und jetzt danke ich auf diesem Wege besonders für die äußerst umsichtige Vorbereitung und Gestaltung meines Pastoralbesuches in den Gemeinden und Einrichtungen des Dekanates Göttingen. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist für mich wohlthuend und eine wirkliche Freude.

Dann aber danke ich dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat von St. Paulus für die vorzügliche Arbeit. Der sehr umsichtig erstellte „Orientierungsbericht“ über das Leben und die Sorgen der St. Paulus-Gemeinde ist ein beeindruckendes Dokument einer Gemeinde, die Gemeinde Jesu Christi sein will und es wahrlich ist. Die hohe Zahl der ehrenamtlichen im Gemeindeleben engagierten Gemeindeglieder, die erstaunliche Gruppenbildung - es sind etwa 20 lebendige Kreise - und die im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr - 75 Jahre St. Paulus-Kirche - erstellten „Leitsätze für St. Paulus“ bezeugen beispielhaft die Vitalität der Gemeinde. Das ungewöhnlich intensive und lebendige Abendgespräch mit den Gremien hat in sehr eindrucksvoller Weise deutlich gemacht, dass sich St. Paulus in einem sehr dynamischen Entwicklungsprozess befindet. Hier sieht man sehr nüchtern die massiven Herausforderungen - z. B. die zurückgehenden Zahlen, die hohe Fluktuation - und sucht nach Wegen, gerade in dieser Situation eine anziehende Gemeinde zu sein. Und nun haben wir gerade Pfingsten gefeiert, das Fest der großen Hoffnung. Der Hl. Geist ist am Werk in seiner Kirche, in allen Turbulenzen und Umbrüchen, auch in St. Paulus.

Ihnen allen, liebe Schwestern und Brüder, der ganzen Gemeinde St. Paulus, wünsche ich die Erfahrung dieses Hl. Geistes. Beten wir gemeinsam um ihn, denn betend empfangen die Apostel den Hl. Geist.

Und haben wir doch keine Angst. „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Tim 1,7). Und eben diesen Hl. Geist wünsche ich Ihnen allen.

Mit sehr herzlichem und dankbarem Gruß

Ihr
+ Josef Homeyer
+ Josef Homeyer

27. Juni 2004

Einladung zum Patronats- und Gemeindefest – 75 Jahre St. Paulus

10.00 Uhr
Festgottesdienst

anschließend:
Frühschoppen mit internationalen Gerichten

15.00-18.00 Uhr
Aktionen rund um den Kirchturm Kaffeetafel

Leitsätze für St. Paulus

(Wir arbeiten an ihrer Verwirklichung.)

1. Wir sind eine familienfreundliche Gemeinde.
2. Die Jugendarbeit hat in St. Paulus eine hohe Priorität.
3. Die Gottesdienste gestalten wir lebendig und ansprechend.
4. St. Paulus ist eine missionarische Gemeinde. Die Glaubensvermittlung und Glaubensvertiefung für Erwachsene ist dabei besonders wichtig.
5. Ein besonderes Anliegen ist es, den Dialog und die Gemeinschaft untereinander zu fördern.
6. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates stehen in einem guten Kontakt zur Gemeinde.
7. Die Öffentlichkeitsarbeit hat für die Gemeinde einen hohen Stellenwert.